

## Gratis Schnelltest für Friseure!

9.200 Österreichische Friseursalons mit ihren rund 20.000 MitarbeiterInnen haben in etwa 1,9 Mio. Kundenkontakte pro Monat. Im Durchschnitt arbeitet der/die Friseur/in eine Stunde an einer Kundschaft. Aus diesen Zahlen ergibt sich ein hohes Ansteckungsrisiko - trotz vorbildlicher Verwendung von Masken und Einhaltung der Schutzmaßnahmen. Insbesondere da die Möglichkeit der Infektion durch Fehlverhalten von Mitarbeiter/innen in deren Freizeit groß ist.

Die Zahl der Verdachtsfälle wird sich in den kommenden Monaten wesentlich erhöhen. Um Clusterbildungen auszuschließen und damit unser Berufsstand nicht als Verbreiter des Virus in die Schlagzeilen kommt, braucht es die Gratis-Schnelltestung für unsere Branche!

Die derzeitige Situation erfordert diesen Test, um Klarheit für den/die Unternehmer/in und seine Mitarbeiter/in zu bekommen, ob es sich lediglich um eine Erkältung, Schnupfen udgl. oder doch um eine COVID 19-Erkrankung handelt. Derzeit trägt der/die Unternehmer/in die Kosten einer Testung selbst, im Gegensatz zu anderen Berufsgruppen, die Gratis-Testungen durchführen können. Dies obwohl der Kundenkontakt auf Grund der Unterschreitung des 1 Meter-Abstandes in keinem Fall so intensiv ist, wie bei der Friseurdienstleistung.

Allein die immer noch aufrechte Maskenpflicht bei Friseurdienstleistungen ist ein Indiz dafür, dass die Experten des Gesundheitsministeriums die mögliche Gefahr der Verbreitung des Corona-Virus in unserem Bereich befürchten.

Für die Mitglieder unserer Branche ist es wirtschaftlich und personell UNMÖGLICH, jeden Verdachtsfall eine Woche in Quarantäne zu lassen, bis ein negatives Testergebnis vorliegt.

Daher fordert die Bundesinnung der Friseure die Aufnahme der Gratis-Schnelltestung für die Mitarbeiter/innen unserer Mitglieder zur raschen Abklärung von Covid - Verdachtsfällen.

Folgende Vorteile für die Gesundheit unserer Mitarbeiter/innen und Kunden/innen, aber auch Erleichterungen für Behörden, ergeben sich durch die gestellte Forderung:

- Verhinderung einer Verbreitung von Covid 19 durch rasche Klarheit/Testung
- Entlastung der Hotline 1450 durch den Einsatz von Schnelltests in den Friseurgeschäften
- Verhinderung einer notwendigen kurzfristigen Schließung des Friseursalons
- Kostenersparnis; Lohnkosten trägt bei negativem PCR-Test der Unternehmer (Krankenstand)

Abschließend erlaube ich mir ein betroffenes Mitglied im O-Ton, stellvertretend für viele besorgte Mitglieder, anzuführen:

„In meinem Betrieb gab es mittlerweile einen „positiven Fall“, und da es die Wiener Behörden verabsäumt haben, mich als Unternehmer darüber zu informieren und die weiteren Schritte zu besprechen, musste ich mein gesamtes Team (14 Leute), um jeweils € 140,--, selber testen lassen. Das sind knapp € 2000,--, die mir kein Mensch ersetzt. Zu diesem Schritt wurde ich gezwungen, da mir die Sicherheit unserer Mitarbeiter/innen und Kunden/innen überaus wichtig ist. Ich möchte dabei anmerken, dass es sich bei diesem positiven Fall um einen Auszubildenden gehandelt hat, der ausschließlich über SCHNUPFEN geklagt hat! Das heißt, dass wir in Zukunft sehr sensibel mit diversesten Symptomen umgehen müssen.

Derzeit befinden wir uns erst im Spätsommer und schon jetzt ist die Hotline 1450 mit den Anforderungen so überfordert, dass mein derzeitiger Verdachtsfall 3Tage bis zur Testung warten musste.“

Als Bundesinnungsmeister ersuche ich daher dringend um positive Behandlung der Wünsche der gesamten Friseurbranche, im Sinne einer guten Zusammenarbeit zur Verminderung der COVID-Fälle!

Auf rasche Kontaktaufnahme und Vereinbarung von Gesprächsterminen wartend verbleibe ich mit Freundlichen Grüßen

KommR. Wolfgang Eder  
Bundes- und Landesinnungsmeister der Friseure